

How To Find Love

Von Kaitou_Kid

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Aufenthalt im Skicamp	2
Kapitel 2: Die erste Nachricht	5
Kapitel 3: Fische und Beobachtungen	8
Kapitel 4: Zwei Hinweise	11
Kapitel 5: Ein Erfolg?	15
Kapitel 6: Valentinstag	19
Kapitel 7: Zarte Annäherung	22
Kapitel 8: *Bonuskapitel* - White Day	26

Kapitel 1: Aufenthalt im Skicamp

Disclaimer: Keiner der Charas gehört mir, ich verdiene kein Geld mit der FF.

Dies ist eine Shonen Ai FF. Also don't like? Don't read. ;) Den Namen der Klassenlehrerin habe ich erfunden, da Google keinen Namen außer den von der Englischlehrerin Jodie ausgespuckt hat... Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten. Genug des Vorwortes, ich wünsche viel Spaß beim lesen! :)

leicht bearbeitet am 11.4.2019

Kapitel 1 - Aufenthalt im Skicamp

"Guten Morgen Shinichi!" begrüßte Ran freudig ihren besten Freund an einem kühlen Januarmorgen. "Guten Morgen Ran." antwortete der Angesprochene.

Shinichi Kudo und seine Klassenkameradin und beste Freundin Ran Mori, würden heute mit ihrer Schulklasse ins Skigebiet von Aomori fahren. Diese weite Entfernung würden sie in einem der neugebauten Shinkansen Züge zurücklegen. Die Klassenlehrerin Tanaka-san, hatte alle Mühe ihre Schüler zwischen all den anderen Menschen im Bahnhof zusammen zu halten. Die aufgeregten Teenager redeten durcheinander und als schließlich der Zug einfuhr, drängten alle zum Gleis.

"KLASSE 2a! Bitte steigt zügig ein, ohne zu drängeln!" rief die Lehrerin ihrer Klasse zu.

Ran hakte sich bei Shinichi unter, um ihn im Gedränge nicht zu verlieren. "Ran lass das, sonst denken die Leute noch wir wären ein Paar..." murmelte Shinichi leicht errötet zu seiner Sandkastenfreundin. In Gedanken versunken, antwortete Ran ihm nicht.

Ja, sie kannten sich schon seit dem Shinichi in die gleiche Kindergartengruppe wie Ran gekommen war. Doch mehr als eine Freundschaft war nie daraus entstanden. Shinichi war bei den Mädchen ziemlich beliebt, so wie Ran bei den Jungen. Jedoch hatten beide noch keinen festen Partner gefunden... Ingeheim hoffte Ran, dass Shinichi endlich einen Jungen finden würde, welchen er gern hatte. Es war zwischen den beiden kein Geheimnis, dass Shinichi eher am gleichen Geschlecht interessiert war.

//Und vielleicht... vielleicht finde ich auch einen Jungen, der mich mag und den ich auch mag...// dachte Ran voller Vorfreude.

Die Türen des Shinkansen öffneten sich und alle Reisenden strömten hinein. Natürlich wollten die beiden befreundeten Teenager einen Sitzplatz erhaschen, so wie ihre Klassenkameraden. Leider hatten sie nicht so viel Glück und da der Zug immer voller und voller wurde, bekamen sie leider nur Stehplätze. So gut es ging, versuchten Shinichi und Ran ihr Gepäck zu verstauen und sich festzuhalten, als der Zug auch schon los fuhr.

Nun begann also ihre Klassenfahrt ins Skicamp in Aomori.

Shinichi öffnete den Reißverschluss seiner blauen Winterjacke, da ihm allmählich warm wurde. Ran tat es ihm gleich. "Das wird eine lange Fahrt..." seufzte Shinichi schon leicht genervt.

Unterwegs stiegen immer wieder Leute aus und ein, so dass die beiden schließlich zwei Sitzplätze nebeneinander bekamen. Die Landschaft zog an ihnen vorbei, es wurde schließlich immer unebener und die Reisenden sahen schneebedeckte Bäume und Berghänge. Die Sonne kam immer mal wieder zwischen den Wolken hervor.

"Na was meinst du Shinichi, wirst du auf der Piste einen hübschen Kerl finden? Es dürfte dir ja nicht schwer fallen, Jungs von deinen Skikünsten zu überzeugen." stichelte Nakamichi seinen Klassenkameraden grinsend. "Schhhht, nicht so laut, man!" antwortete Shinichi gereizt. Es musste ja nicht jeder im Zug von seiner Orientierung wissen.

//Woher weiß er davon...?// fragte sich Shinichi.

Einige der Mitreisenden hatten sich teils belustigt, teils neugierig zu den Schülern umgedreht.

Die ungefähr vierstündige Fahrt hatten die Schüler mit Gesprächen, schlafen oder Kartenspielen verbracht. Zu Shinichis Erleichterung hatte ihn keiner mehr auf eventuelle Eroberungen angesprochen.

Im Skicamp angekommen, schneite es leicht und ein Wind senkte die Temperaturen noch zusätzlich.

"Hört mir zu, ihr bezieht jetzt erstmal eure Zimmer, so wie ihr euch im Vorfeld eingetragen habt. Dort könnt ihr eure Habseligkeiten in Ruhe auspacken. Danach treffen wir uns zum Mittagessen!" unterwies Tanaka-san ihre Klasse.

Nach dem Mittagessen sollte es endlich los gehen. Die Schüler unterteilten sich in Anfänger und Fortgeschrittene. Die Anfänger würden in einer Trainingsgruppe das Skifahren lernen. Shinichi und Ran hatten schon etwas Erfahrung und wurden in die Fortgeschrittenengruppe eingeteilt.

Mit angeschnallten Skiern und in ihren Skiausrüstungen, bestehend aus Skibrille, Helm, Skianzug und passenden Schuhen fuhren die Schüler in Zweiergrüppchen zum Lift. Ran platzierte sich voller Vorfreude in einer Gondel, während Shinichi gähnend neben ihr Platz nahm. Gemeinsam fuhren sie den Abhang hinauf.

"Also wirklich Shinichi, macht dir kein anderer Sport Freunde? Außer deinem Fußball?"

"Na ja es geht so. Du weißt, dass ich das am liebsten mag. Genau wie Sherlock Holmes das Fechten beherrscht, hab ich ein Talent zum Fußball spielen. Andere Sportarten interessieren mich nicht sonderlich."

Ran seufte und betitelte Shinichi als Krimi Spinner, als sie auch schon oben angekommen waren. Gekonnt sprangen beide vom Lift herunter und fuhren zur Piste. Vor der Abfahrt hielten sie kurz inne um die Aussicht zu bewundern. Trotz des Schnees konnten sie recht weit sehen. Die hohen Berghänge lagen majestätisch vor ihnen.

//Wie schön...// dachten beide.

"Wie es wohl wäre, gemeinsam mit einem Partner die Aussicht zu bewundern und dann die Abfahrt zu genießen...?" fragte sich Ran. "Das wird schon irgendwann, Ran. Gib die Hoffnung nicht auf." tröstete Shinichi sie, bevor er Schwung holte und los fuhr.

Trotz dass er eigentlich keine Lust hatte auf das Ski fahren, verspürte Shinichi doch einen leichten Nervenkitzel, als er schneller und schneller den Hang hinunter fuhr. Er drehte seinen Körper und verlagerte sein Gewicht um Kurven zu fahren. Mit einem Blick nach hinten vergewisserte er sich, dass Ran noch hinter ihm war. Sie fuhr ebenfalls gut und nach kurzer Zeit waren die beiden auch schon wieder unten angekommen.

"Das hat doch Spaß gemacht, oder?" rief Ran erfreut und mit geröteten Wangen. Wie ihre Klassenkameraden fuhren Shinichi und Ran noch einige Male die Piste hinunter, bis es auch schon langsam dämmerte.

Die Schüler wurden zusammengetrommelt und gingen in ihr Camp, um sich im Restaurant mit einem Imbiss und heißer Schokolade oder einem schönen warmen Tee zu versorgen.

Sonoko hatte Ran in ein Gespräch verwickelt und Shinichi dachte, mit einer Tasse heißer Schokolade in den Händen, müde über den Tag nach. Anders als gedacht, hatte es ihm doch etwas Spaß bereitet. Der leckere Duft des Getränks stieg ihm in die Nase und er trank vorsichtig in kleinen Schlucken.

Er ließ seinen Blick schweifen. Außer seiner Klasse schienen noch andere Schüler auf Klassenfahrt hier zu sein. Auffallend viele Teenager saßen in Gruppen an den anderen Tischen und unterhielten sich. Manche versuchten zu lesen, obwohl das durch den Geräuschpegel etwas schwierig war.

Shinichi wandte den Blick von den anderen Schülern und versuchte nun dem Gespräch seiner männlichen Klassenkameraden, die an seinem Tisch saßen, zu folgen. Es ging darum, welches Mädchen das hübscheste in ihren Skiklamotten war.

//Na toll...// dachte er sich.

Dadurch fiel ihm nicht auf, dass er aus einiger Entfernung beobachtet wurde...

Fortsetzung folgt

Kapitel 2: Die erste Nachricht

Nach der einwöchigen Klassenfahrt war für die Schulklasse der Teitan Oberschule wieder der Alltag zurück gekehrt. Das bedeutete: Schule und viele Hausaufgaben.

Nach einem anstrengenden Schultag legten Shinichi und Ran ihren Heimweg gemeinsam zurück, um bei Shinichi ihre Hausaufgaben zu machen. Die zwei erledigten dies gerne mit anderen Klassenkameraden in einem Cafe, jedoch hatte Ran diesmal darauf bestanden, dass sie die Aufgaben bei ihm lösen würden. Sie wollte ein Gespräch mit Shinichi führen, das keiner sonst mit anhören sollte. Deshalb ein Ort mit mehr Privatssphäre. Shinichis Eltern lebten in Los Angeles, in den Vereinigten Staaten. Es war selten, dass sie mal nach Japan kamen.

In Gedanken bereits bei dem Gespräch, hatte sie kaum mit Shinichi gesprochen.

Bei ihm Zuhause angekommen, zogen beide Teenager ihre Jacken aus und Shinichi drehte im Wohnzimmer die Heizung auf, da Ran fröstelte. Ihm selbst war auch nicht gerade warm. "Kein Wunder, dass du frierst, bei den Temperaturen draußen. Setz dich schon mal ich mache uns Tee." sagte Shinichi. "Danke." antwortete Ran und lächelte. Shinichi schaltete den Wasserkocher an, um anschließend mit zwei dampfenden Teetassen ins Wohnzimmer zurück zu kehren.

"Also raus mit der Sprache, worüber wolltest du mit mir reden?" fragte er forsch.

"Wie..? Ähm also... wie hast du mich durchschaut?" fragte Ran verblüfft. "Ich wollte eigentlich nur wissen... woher du weißt, das du lieber Jungen magst?" Ran verstummte und wurde rot.

"Na du stellst ja Fragen... Mir war klar, dass du etwas auf dem Herzen haben musst, weil du den ganzen Tag schon so auffällig still bist. Und du wolltest die Hausaufgaben an einem Ort erledigen, wo wir ungestört sind." schlussfolgerte Shinichi und genehmigte sich einen Schluck von seinem Tee. "Und zu der anderen Frage... ich weiß es einfach. Mädchen haben mich noch nie richtig interessiert, dafür gefallen mir gewisse Eigenschaften bei Jungen."

"Die da wären?" fragte Ran neugierig.

"Zum Beispiel gefällt es mir, wenn ein Junge fröhlich ist und Spaß versteht, man mit ihm auch mal etwas lustiges machen kann."

"So wie Nakamichi also?"

"Oh nein, auf ihn stehe ich nicht." sagte Shinichi hastig. Um ehrlich zu sein, es gibt noch keinen Jungen, den ich auf diese Art mag.

"Verstehe... also geht es dir ähnlich wie mir." sagte Ran traurig. "Es wäre echt schön, wenn wir beide passende Partner finden könnten."

"Und es wäre natürlich nicht schlecht, wenn er meine Liebe zu Sherlock Holmes teilen würde, aber man kann nicht alles haben... Und wie ich dir schon auf der Klassenfahrt gesagt habe, Kopf hoch, es wird schon irgendwann so weit sein. Jeder Topf hat einen passenden Deckel."

"Na gut, dein Wort in Gottes Ohr." sagte Ran leise und lächelte. Dann trank sie von ihrem Tee.

Nun erledigten beide schweigend ihre Hausaufgaben, noch etwas peinlich berührt von dem Gespräch. Sie redeten nur, wenn sie sich über Aufgaben austauschten. So verging der Nachmittag und es wurde Abend. Rans Handy klingelte.

Sie nahm ab. "Oh hallo Paps... ja ich weiß wie spät es ist, ich bin bei Shinichi und wir haben unsere Hausaufgaben zusammen gemacht ... Ich bin ja schon unterwegs, also wirklich, kannst du dir nicht mal selber Abendbrot zubereiten? ... Ja bis gleich."

Ran zog ihre Jacke an und verabschiedete sich von Shinichi, um ihren Heimweg anzutreten. Es war bereits dunkel. "Komm gut nach Hause. Meld dich mal, wenn du angekommen bist, okay?"

"Ist gut, mach ich! Bis morgen!" rief sie noch und lief durch das Tor nach draußen.

Shinichis Magen grummelte leicht und er beschloss, sich auch um das Abendbrot zu kümmern.

Nachdem er gegessen hatte, setzte er sich in das nun mollig warme Wohnzimmer und schlug das Buch auf, welches er zur Zeit las. Der neueste Roman seines Vaters. Nachdem eine halbe Stunde vergangen war, klingelte sein Handy und er las Rans Nachricht. Sie war gut zuhause angekommen und bereitete nun das Abendbrot für sich und ihren Vater vor.

//Also wirklich... Der Alte könnte auch mal selber was machen und nicht alles seiner Tochter überlassen.// sagte sich Shinichi in Gedanken. Er legte sein Handy beiseite. Wenige Minuten später klingelte es erneut. "Nanu, hat Ran vergessen mir etwas zu sagen?"

Nein. Die Nachricht war von einer verschlüsselten Nummer.

"Absender unbekannt..." murmelte er zu sich selbst. Normalerweise würde Shinichi solche Nachrichten ignorieren oder gleich löschen, diesmal war er jedoch aus irgendeinem Grund neugierig. Er wollte wissen, was diese anonyme Person geschrieben hatte.

Hallo mein Angebeteter...

ich habe dich im Skilager beobachtet und muss schon sagen, du hast echt etwas drauf! Vielleicht können wir uns das nächste Mal messen? Dein Lächeln und die geröteten Wangen fand ich echt süß...

- Grüße von ...

Shinichi erstarrte. Wer hatte ihn da so genau beobachtet?! Und woher hatte diese Person seine Nummer?? Er versuchte sich ins Gedächtnis zu rufen, wen er während des Skifahrens gesehen hatte, doch da alle Skihelme und Brillen trugen, konnte er sich an niemand auffälliges erinnern...

"Wer ist das nur...? Jemand aus meiner Klasse? Nein. Dann hätte er oder sie sich sicher schon eher gemeldet. Es muss jemand von der anderen Schulklasse gewesen sein! Im Restaurant habe ich schließlich einige andere in meinem Alter gesehen. Ich muss herausfinden, woher die kommen."

Shinichi beschloss, gleich am nächsten Schultag seine Klassenlehrerin zu fragen, ob sie wusste, von welcher Schule die anderen kamen. Leider war heute Freitag, so dass er sich bis Montag gedulden musste.

Seine Neugier war geweckt.

//Ob wohl noch mehr Nachrichten kommen...? Ich finde schon raus, wer du bist!//
dachte er siegessicher.

Fortsetzung folgt

Kapitel 3: Fische und Beobachtungen

Nach einer anstrengenden Schulwoche hatten die Schüler der Teitan Oberschule sich das Wochenende wirklich verdient. Shinichi freute sich darauf, ausschlafen zu können und nicht bereits halb sieben vom Wecker aus dem Schlaf gerissen zu werden. Er war einfach kein Morgenmensch.

Es war später Samstagmorgen als er, von zarten Sonnenstrahlen geweckt, die Augen aufschlug. Shinichi stand auf, gähnte und streckte sich und schlurfte ins Bad. Anschließend brühte er sich in der Küche einen starken Kaffee. Diesen verrührte er mit etwas Milch und trank ihn in kleinen Schlucken.

//Ach ja, heute treffe ich mich ja mit Ran im Aqua Park.// dachte er und freute sich schon. es war noch ziemlich kalt draußen und der Wetterbericht hatte für den Nachmittag neuen Schneefall angekündigt. Darum wollten die zwei etwas im warmen und trockenen unternehmen. Und den Aqua Park hatten sie zuletzt in ihrer Kindheit besucht.

Nach einem kleinen Frühstück und einer Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, stand er auch schon vorm vereinbarten Treffpunkt in Shinagawa. Er sah sich um und entdeckte seine beste Freundin schließlich im Gedränge. Ran winkte ihm zu.

"Hallo Shinichi, schön dass du gekommen bist. Ich möchte unbedingt die Pinguine sehen!" Shinichi lachte und erwiderte: "Klar gerne kannst du sie sehen, komm lass uns rein gehen."

Gesagt getan.

An der Kasse war bereits eine kleine Schlange. Die Wartezeit vertrieben sich die beiden, in dem Shinichi Ran flüsternd von der anonymen Nachricht erzählte. "Hast du eine Ahnung, wer mich im Skicamp beim Fahren beobachtet hat? Durch die Skiausrüstungen konnte ich leider nicht viel erkennen..."

"Naja ich habe mitbekommen, wie einige Mädchen dich für deine Fahrkünste gelobt haben, aus unserer Klasse und auch welche in unserem Alter, die ich aber nicht kannte. Die Jungs waren eher neidisch..."

"Okay und ist dir im Restaurant etwas aufgefallen?"

"Du, dort war es so voll, dass mir auch niemand bestimmtes aufgefallen ist. Tut mir leid."

"Schon okay. Ich finde schon noch raus, wer es ist." antwortete Shinichi und grübelte weiter. Doch dann waren sie bereits an den Schalter vorgerückt und konnten ihre Tickets kaufen. Die Frau an der Kasse wünschte ihnen viel Spaß und schon ging es los.

Ran begeisterte sich für das Karussell, welches im halbdunkel wunderschön beleuchtet wurde. Sie entschloss sich, eine Runde mit zu fahren. "Na gut, wenn du

unbedingt willst." sagte Shinichi schulterzuckend zu ihr. "Ja das muss jetzt sein!" antwortete sie.

Ran genoss die Fahrt, jedoch hielt das Karussell wieder viel zu schnell an, nach ihrem Geschmack. "Komm jetzt Ran, du wolltest doch die Pinguine sehen oder?" "Ja gut, ich komme ja schon, danke das du gewartet hast." ihr war etwas schwindelig, doch sie folgte Shinichi.

Von Wassersäulen, in denen graziöse Quallen schwammen, gelangten sie zu großen Aquarien mit tropischen Fischen. Und schließlich landeten sie bei den Pinguinen. Eine Weile beobachteten Shinichi und Ran ihr munteres Treiben, Ran schoss ein paar Fotos von den possierlichen Tieren. Nach ungefähr zwei Stunden hatten sie den Rundgang durch den Aqua Park beendet und standen wieder draußen.

"Danke für den Ausflug, mir hat es gefallen und dir?" fragte er sie. "Oh ja, mir auch, danke das du mitgekommen bist. Ich muss jetzt leider auch schon wieder los, meine Mutter hat mich zum Mittagessen eingeladen... Bis später also, wir schreiben uns!" rief Ran und ging zur nächsten Haltestelle.

"Machs gut, bis dann." Shinichi machte sich auf den Weg nach Hause, wo er sich wieder in seinem neuen Buch vertiefen und ausruhen würde.

Später, es war bereits Abend, klingelte Shinichis Handy erneut. Eine weitere Kurznachricht war eingetroffen...

Er hastete zum Handy und entsperrte es mit geübten Handgriffen. //Wieder die unbekannte Nummer...!//

*Hallo mein Angebeteter,
es hat mich gefreut, dich heute zufällig wieder zu sehen. Was für ein Glück, dass ich in deiner Nähe sein konnte! Ich habe gehört, die Pinguine sollen echt niedlich sein. Ich hoffe, dass es dir gefallen hat.*

- Grüße von ...

//Er oder sie hat mich gesehen...? Ich muss Ran anrufen, vielleicht hat sie die Person ebenfalls bemerkt!//

Schnell suchte Shinichi Rans Nummer in seinem Handy und drückte auf anrufen. Es tutete.

"Ja hallo Shinichi? Was gibts?"

"Ran! Hast du zufällig heute beim Aqua Park jemanden gesehen? Die Person die mir letztens schon geschrieben hat, hat sich wieder gemeldet. Er oder sie muss in der Nähe gewesen sein!"

"Wow, das lässt dir ja keine Ruhe, wie? Nein, es waren so viele Menschen unterwegs, mir ist auch heute leider niemand aufgefallen, vielleicht hat die Person dich nur im

vorbeigehen bemerkt?"

"Schade, okay... Man hat mich damit herausgefordert, ich will dieses Rätsel lösen!" antwortete Shinichi aufgebracht.

"Beruhig dich, die Person wird dir sicher noch öfter schreiben, wenn sie sich schon das zweite Mal gemeldet hat. Ich frage mich allerdings auch, von wem sie deine Nummer hat... Es kann eigentlich nur jemand aus unserer Klasse sein..."

"Und durch die Klassen-Whatsapp Gruppe, könnten praktisch alle aus der Klasse meine Nummer weitergegeben haben..." stöhnte Shinichi. Er ahnte, dass es niemand freiwillig zugeben würde.

Nach ein paar Minuten Gespräch legten beide schließlich auf. Shinichi versuchte sich auf sein Buch zu konzentrieren, doch seine Gedanken schweiften immer wieder ab.

Ran stand nachdenklich in ihrem Zimmer, das Handy noch in der Hand. //Moment mal, da war doch was... Aber das kann nicht sein...?//

Fortsetzung folgt

Kapitel 4: Zwei Hinweise

Zum Leidwesen aller Schüler war das Wochenende auch schon wieder vorbei. Es war Montagmorgen und die Schüler der 2a fanden sich nach und nach in ihrem Klassenzimmer ein. Ran steuerte gleich auf Shinichi zu, um mit ihm nochmal über die mysteriösen Nachrichten zu reden. Dieser saß bereits an seinem Platz und packte seine Schulsachen aus.

"Guten Morgen Shinichi." Sagte sie in normalem Ton und beugte sich dann zu ihm herunter um ihm ins Ohr zu flüstern. "Du, ich hab am Samstag vor dem Aqua Park jemanden gesehen... ich weiß nicht ob diese Person diese amourösen Nachrichten schreibt aber..."

Sie war nicht leise genug. Zu spät hatte sie bemerkt, dass Nakamichi mitgehört hatte.

"Was? Shinichi bekommt Liebesnachrichten von jemandem?! Krass Shinichi, hast du doch endlich jemanden gefunden!" rief Nakamichi gut hörbar für die anderen und klopfte auf Shinichis Schulter.

"Waaas?! von wem???" kam es von Sonoko, die eben den Raum betreten hatte.

"Leute das reicht! Geht's eigentlich noch lauter, Nakamichi?! Toll, jetzt wissen es alle..." sagte er genervt. Die Schüler fingen nach einer kurzen Stille an zu tuscheln und beobachteten die Szene.

"Tut mir leid, das ist meine Schuld..." Ran schaute traurig zu Boden. "

Sonoko, die noch keine Antwort auf ihre Frage bekommen hatte, bohrte nach. "Von wem bekommst du solche Nachrichten? Sind es Liebesbriefe oder SMS Nachrichten?"

Shinichi seufzte. Nun da es eh alle wussten, konnte er es ihr sagen. "Ich weiß nicht von wem diese SMS kommen aber ich werde es herausfinden!" knurrte er wütend. "Und jetzt mal eine Frage an alle hier, hat irgendjemand von euch meine Nummer im Skicamp weiter gegeben? Zum Beispiel an einen anderen Schüler?"

Auf seine Frage kam nur verneinendes Murmeln, manche sagten gar nichts. "Das war ja klar, es will wieder keiner gewesen sein..." Shinichi rieb sich die Schläfen. "Ran, was wolltest du mir eigentlich noch sagen vorhin?"

"Ach nicht so wichtig, ich habe keine Beweise, für das was ich denke. Es war nur eine Vermutung."

Shinichi sah sie aufmerksam an, doch weiter wollte sie nicht sprechen. //Nach der Stunde werde ich Tanaka-san fragen, von welcher Schule die anderen kamen. Sie wird es hoffentlich wissen.//

Und dann klingelte es auch schon, Tanaka-san betrat den Raum und der Unterricht begann. Für Shinichi zog sich die Zeit wie Kaugummi. Er sah alle paar Minuten auf die Uhr. Nach einer gefühlten Ewigkeit klingelte es endlich und die Stunde war vorbei.

Während seine Klassenkameraden bereits nach draußen zur nächsten Stunde strömten, wartete er bis der Raum sich geleert hatte.

"Tanaka-san, darf ich sie etwas fragen?"

Die Lehrerin schrieb gerade etwas in das Klassenbuch, doch als sie Shinichis ernste Stimme hörte, schaute sie auf. "Natürlich Shinichi, was liegt dir auf dem Herzen?"

"Auf der Klassenfahrt waren auch noch andere Schüler anwesend, richtig? Ich muss wissen, aus welcher Stadt sie kamen und von welcher Schule."

Überrascht sah die Lehrerin ihren Schüler an. "Warum möchtest du das denn wissen?"

"Es gibt da ein kleines Problem welches ich habe, mit einem dieser Schüler. Und ich muss wissen wer es ist."

"Okay, du weißt dass du jederzeit mit mir darüber sprechen kannst, sofern du das möchtest, Shinichi. Die Schüler sind von einer anderen Schule aus Tokyo, von der...." Der Rest des Satzes ging durch das Läuten zur nächsten Unterrichtsstunde unter, Shinichi hatte es jedoch verstanden.

"Alles klar, vielen Dank Tanaka-san!"

"Gerne, nun beeil dich aber, du kommst bereits zu spät zum Unterricht!" rief sie Shinichi noch zu, der bereits los rannte.

Am Nachmittag gingen Shinichi, Ran und Sonoko in ihr Lieblingscafe, um dort ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die Mädchen bestellten je einen Cappuccino und Shinichi einen großen Kaffee.

Trotz dass sie einige Aufgaben zu erledigen hatten, gab es für Sonoko erstmal nur ein bestimmtes Thema: Shinichis Verehrer oder Verehrerin. "Was meint ihr, ist es ein Mädchen oder ein Junge, die oder der auf Shinichi scharf ist? Und wenn es ein Junge ist, ist er süß?" fragte sie aufgeregt in die Runde.

Shinichi rieb sich die Schläfen. "Fängst du schon wieder damit an..." seufzte er genervt. Ran versuchte ihre Freundin mit einer Frage zu einer Matheaufgabe abzulenken, doch sie fügte hinzu: "Ja ich bin eben neugierig, du etwa nicht? Ich möchte wissen wer dir schreibt. Oder noch besser, wenn es ein Junge ist, möchte ich ihn kennen lernen!"

"Und du meinst, dass er etwas von dir wollen würde, wenn er mir schreibt?" Bevor Sonoko etwas erwidern konnte, ging Ran dazwischen. "Hört auf ihr zwei, es bringt nichts, wenn ihr euch streitet. Alles was wir machen können, ist auf weitere Nachrichten zu warten. Vielleicht gibt sich diese Person ja noch zu erkennen. Dann wissen wir mehr." sagte sie sanft.

"Na gut." grummelte Sonoko. Sie hätte gerne noch länger diskutiert doch sie gab sich geschlagen.

//Ich weiß etwas, was ihr nicht wisst... Und diesem Hinweis werde ich morgen

nachgehen!// dachte sich Shinichi, verzog jedoch keine Mine. Schließlich erledigten die drei ihre Mathe-, Japanisch- und Englischhausaufgaben.

Nach getaner Arbeit, verabschiedeten sich die Schüler voneinander und gingen nach Hause. Es war bereits dunkel und Shinichi wartete auf das Klingeln seines Handys. Es dauerte auch nicht lange und das Handy kündigte an, dass eine neue Nachricht eingetroffen war. Der Besitzer des Handys hatte jenes schnell zur Hand und las die neue Nachricht von der unbekanntenen Nummer.

Hallo mein Angebeteter,

Heute war ein stressiger Tag, hast du auch so viele Hausaufgaben aufbekommen? Ich wünschte ich könnte sie mit dir machen.

- Liebe Grüße von ...

Am nächsten Tag schrieb Shinichi im Unterricht halb automatisch mit, seine Gedanken waren ganz woanders. Er plante sein Vorhaben, welches er nach dem Unterricht durchziehen würde. Heute hatte er eine Stunde weniger, also konnte er vielleicht die Schüler von eben jener anderen Schule abpassen und unter die Lupe nehmen. Vielleicht würde sich jemand verdächtig benehmen oder ihn sogar ansprechen...?

Plötzlich flog ein zusammengefalteter Zettel dicht an Shinichis Ohr vorbei und landete auf seinem Tisch. Aus seinen Gedanken gerissen, faltete er ihn unauffällig auseinander und las:

Er/Sie hat dir wohl den Kopf verdreht? :)

- Ran

Shinichi drehte sich nach seiner besten Freundin um und grinste verlegen. Zum Glück schrieb ihr Lehrer gerade etwas an die Tafel, so wurden sie nicht erwischt.

Gleich nachdem Shinichi endlich Schulschluss hatte, verabschiedete er sich hastig von seinen Freunden und ging mit schnellen Schritten zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Sein Ziel war eine bestimmte Oberschule in einem anderen Stadtteil von Tokyo.

Nach einer Fahrzeit im Zug, die ihm viel zu lang vor kam, stieg er aus und machte sich auf den Weg zu eben dieser Schule. Und er kam genau richtig. Gerade strömten jede Menge Schüler aus dem Gebäude.

//Mist, so viele auf einmal... Hoffentlich finde ich jemanden, der auffällig reagiert...// dachte Shinichi und beobachtete angestrengt die Schüler.

Diese warfen ihm neugierige Blicke zu oder zeigten mit dem Finger auf ihn. Doch sie redeten und benahmen sich ansonsten ganz normal, während sie an ihm vorbei liefen.

"Mist, das war wohl nichts..." murmelte Shinichi zu sich selbst, als auch die letzten Schüler ihre Schule verlassen hatten. Enttäuscht gab er auf und ging zurück zum Bahnhof, um nach Hause zu fahren.

Die Stunden vergingen und es wurde Abend. Geduldig wartete er, ob wieder eine Nachricht eintreffen würde. Und seine Geduld wurde belohnt.

Hallo mein Angebeteter,

du warst heute ganz schön in meiner Nähe... Hast du nach meiner Schuluniform Ausschau gehalten? Dann solltest du wissen, dass ich üblicherweise keinen Rock trage...

- Liebe Grüße von ...

Shinichi jubelte innerlich. //Es ist also ein Junge, interessant...!// Nun war sein Interesse erst recht geweckt!

Und er hatte auch schon eine Idee, was er als nächstes tun würde...

Fortsetzung folgt

Im nächsten Kapitel, welches ich am Osterwochenende hochladen werde, wird das Geheimnis um Shinichis Verehrer gelüftet! Bleibt also dran. :)

Kapitel 5: Ein Erfolg?

Vielen Dank für eure Kommiss. :) Hier ist also Kapitel 5, viel Spaß beim Lesen und frohe Ostern!

Kapitel 5 - Ein Erfolg?

Als am nächsten Morgen sein Wecker klingelte, war Shinichi bereits hellwach. Endlich konnte er seine Idee umsetzen! Motiviert ging er ins Bad um sich für die Schule fertig zu machen. Nach einem kleinen Frühstück zückte er sein Handy, wählte einen Kontakt und drückte auf Anrufen.

Es tutete kurz und schon meldete sich sein Gesprächspartner. "Ja guten Morgen Kommissar Megure... Ja mir geht es soweit gut und Ihnen?... Sehr schön. Ich habe eine Bitte. Könnten Sie für mich eine Nummer entschlüsseln? Alles klar, ich komme nach der Schule vorbei! Vielen Dank schon mal!" siegessicher grinsend drückte Shinichi auf den roten Hörer. //Ein bisschen Spielerei ist ja schön und gut, jetzt will ich aber wissen, wer sich hinter den Nachrichten verbirgt.//

Shinichi machte sich gut gelaunt auf den Weg zur Schule. Würde er heute endlich erfahren, wer ihm diese Nachrichten schickte? Er war zuversichtlich. Im Klassenzimmer angekommen, wollte er gleich Ran in seinen Plan einweihen. Sie war jedoch in ein Gespräch mit zwei Klassenkameradinnen verwickelt.

Er schnappte nur noch auf, wie die zwei seiner besten Freundin viel Glück für etwas wünschten, bevor sie ihn bemerkte und zu Shinichi rüber lief.

"Guten Morgen Ran." Guten Morgen, Shinichi." antwortete Ran lächelnd. "Du siehst so gut gelaunt aus, ist etwas schönes passiert?" fragte sie neugierig.

"Ich habe das Versteckspiel satt jetzt. Nach der Schule gehe ich zu Kommissar Megure und lasse ihn die Nummer ermitteln. Ich möchte endlich Nägel mit Köpfen machen und raus finden, wer mir immer schreibt."

"Oho, ich wünsche dir viel Glück dabei. Willst du ihn oder sie um ein Treffen bitten?"

"Es muss ein Junge sein. Nach der Nachricht, die er gestern geschrieben hat. Und danke, ich werde ihn nach einem Treffen fragen."

Ran strahlte. "Dann wird es jetzt also ernst, hm? Woher weißt du denn, das der Schreiber männlich ist?"

"Weil ich gestern an seiner Schule war... Unsere Lehrerin hat mir verraten, wer die anderen Schüler waren und ich habe die ausgefallene Stunde genutzt und bin zu der Schule gefahren. Zum Glück ist sie auch in Tokyo, nur ein Stück weit weg von uns. Aber jetzt mal was anderes, wofür haben Yumiko und Sakura dir viel Glück gewünscht?"

"Ähm das... ist nicht so wichtig. Noch nicht..." antwortete Ran und errötete.

Shinichi musterte Ran aufmerksam. Doch bevor er etwas erwidern konnte, kam ihr Lehrer herein und es klingelte bereits zum Unterricht.

"Darüber reden wir noch!" Flüsterte er ihr noch zu, bevor sich beide zu ihren Plätzen begaben.

Auch dieser Schultag ging irgendwann vorbei. "Hey Shinichi, kommst du nachher mit ins Cafe, Hausaufgaben machen?" fragte ihn Nakamichi.

"Nein tut mir leid, ich muss jetzt schnell wohin." antwortete der Angesprochene.

"Ohh ein Date doch nicht etwa?!" grinste Nakamichi.

"Nein, ich habe einen wichtigen Termin." sagte er und dachte sich //Noch hab ich kein Date...//

Am Nachmittag beeilte Shinichi sich und kam im Polizeipräsidium an. Dort war er durch frühere Fälle, in denen er mit ermittelt hatte, schon bekannt. Er begrüßte im Vorbeigehen hier und da einen Polizisten den er kannte, bevor er schließlich vor Megures Büro stand. Er klopfte und wurde gleich hereingebeten.

"Ah Shinichi, ich hab dich schon erwartet." begrüßte der Mann ihn freundlich. "Hallo Kommissar Megure. Ich habe wie gesagt ein Anliegen. Bitte entschlüsseln sie mir diese Nummer hier, damit ich weiß, wer mir immer schreibt. Ich habe das Versteckspiel satt."

"Kein Problem das haben wir gleich..." sagte der Kommissar und nahm Shinichis Handy in Empfang. "Darf ich fragen, was du für Nachrichten erhältst? Doch hoffentlich keine Drohungen?"

"Nein, nein - der Absender scheint.... in mich verliebt zu sein..." antwortete Shinichi zögerlich und wurde leicht rot.

"So so... und nun möchtest du ihn oder sie um ein Treffen bitten?"

"Richtig Herr Kommissar."

"Na dann wünsche ich dir viel Glück, wenn du Hilfe von der Polizei brauchst, ich kann euch überwachen lass..."

"Nein, ich denke dies wird nicht nötig sein, es scheint sich um einen anderen Oberschüler zu handeln." unterbrach ihn Shinichi schnell.

"Na gut... oh da haben wir sie schon! Der Computer sagt, es ist die Nummer von einem Kaito Kuroba und sie lautet +81xxx xxxxxxxxx."

"Wunderbar vielen Dank Herr Kommissar!" Shinichi verbeugte sich und speicherte die ermittelte Nummer sogleich in seinem Handy.

"Wenn du möchtest, kann ich dir auch noch Adresse des Handybesitzers nennen."

Normalerweise würde der Kommissar das nicht anbieten, doch für Shinichi, der ihm schon oft bei Ermittlungen geholfen hatte, würde er eine Ausnahme machen.

"Nein danke, das möchte ich nicht. Ich werde ihn ja bald treffen. Dankeschön nochmal, ich muss jetzt auch schon wieder los. Auf Wiedersehen."

"Auf Wiedersehen Shinichi. Und viel Erfolg!"

Shinichi verliess das Präsidium und ging zum nächsten Bahnhof. Während er auf den Zug wartete, tippte er eine Nachricht an den nun aufgefliegenen Nachrichtenschreiber.

Hab ich dich! Wenn du nicht zu feige dafür bist, triff mich am Samstag 16:00 Uhr am Skytree. Ich denke wir haben so manches zu bereden.

- Shinichi

.
. .
. .
. .

- Kaitos POV -

Kaito Kuroba war nach der Schule noch mit seinen Klassenkameraden unterwegs, als sein Handy klingelte. Mit einem seltsamen Gefühl zog er es aus der Hosentasche und öffnete die Nachricht, die er soeben erhalten hatte.

Zunächst erschrak er. Doch dann wandelte es sich zur Freude. Sein Schwarm wollte tatsächlich ein Date!

Damit, dass Shinichi seine Nummer irgendwann herausfinden würde, hatte er gerechnet. //Dann lass uns bald treffen... Ich freue mich, mein Meisterdetektiv!// dachte er freudig, doch liess sich äußerlich nichts anmerken. Sein Pokerface saß perfekt.

Er hatte die Rechnung jedoch ohne seine Klassenkameradin Aoko gemacht, die Shinichis Nachricht ebenfalls gelesen hatte...

Sie wurde eifersüchtig und vermutete richtig, dass IHR Kaito ein Date hatte. //Na warte, wir werden ja sehen, ob du dich mit irgendeinem dahergelaufenen Typen triffst...!// dachte sie und schäumte innerlich vor Wut.

"Alles okay mit dir, Aoko?" fragte Kaito leicht besorgt. Ihm war Aokos Stimmungswechsel nicht entgangen. Die anderen drehten sich zu ihnen um. "Äh.. ja es geht schon. Alles okay!" zwang sie sich zu sagen und lächelte.

"Okay..." die kleine Schülergruppe lief weiter.

Die Woche verging für Kaito schneller als gedacht und es wurde schließlich Samstag. Der Tag an dem er endlich seinen Schwarm wiedersehen würde!

Fröhlich aber auch nervös, machte sich Kaito für sein Date fertig, als sein Handy klingelte.

Mit plötzlichem Herzklopfen, zückte er sein Handy.... Und stellte leicht enttäuscht fest, dass es Aoko war. Aber kein Anruf von Shinichi bedeutete auch keine Absage.

"Ja Aoko? Was gibt es?"

"Hi Kaito... du mir geht es gar nicht gut.. hilf mir bitte und komm vorbei..." Aokos Stimme zitterte leicht und sie klang wirklich nicht gut.

"Na gut... aber ich kann nicht lange bleiben, ich habe nachher noch etwas vor..." Zähneknirschend machte sich Kaito auf den Weg zu seiner Freundin. Als er bei ihr ankam, öffnete sie mit wackeligen Beinen die Tür. "Hallo, danke dass du da bist... ich habe solche Bauchschmerzen..."

//Und ich habe gleich ein Date...// dachte er unruhig. "Hast du Magenmedizin da?"

"Nein." antwortete sie mit schwacher Stimme. "Kannst du mir bitte welche kaufen? Ich kann es nicht, es tut so weh..."

"Okay aber dann muss ich wirklich los." er nahm mehrere Treppen auf einmal und beeilte sich, um zur nächsten Apotheke zu gelangen. Aokos Grinsen hatte er nicht mehr gesehen...

Wenig später kehrte Kaito mit der Medizin zurück zu Aoko. Er klingelte mehrfach, es konnte ihm nicht schnell genug gehen. Endlich ließ sie ihn hinein.

"Hier bitteschön. Und gute Besserung!" bevor sie ihn aufhalten konnte, machte sich Kaito schon wieder auf den Weg. //Mist mist mist...! Jetzt komme ich zu spät!// dachte Kaito leicht panisch, während er zum nächsten Bahnhof rannte.

Würde er es noch rechtzeitig zum vereinbarten Treffpunkt schaffen...?

Fortsetzung folgt....

Ich bin gemein oder? xD" Und wer hätte gedacht, dass Aoko so gut schauspielern kann? Armer Kaito, im nächsten Kapitel lest ihr, ob er es noch schafft.... oder nicht.

Kapitel 6: Valentinstag

Kapitel 6 - Valentinstag

- Kaitos POV -

Kaito sah sich hektisch um - jedoch war kein Shinichi weit und breit zu sehen. Enttäuscht schaute er auf seine Uhr, diese zeigte an, dass es bereits 16:30 Uhr war.

//So ein Mist... Shinichi muss schon weg sein, kein Wunder, wenn ich 30 Minuten zu spät komme... Das hat Aoko doch nicht etwa mit Absicht gemacht...?//

Deprimiert schrieb er eine SMS an seinen Schwarm.

Hey, leider ist mir etwas dazwischen gekommen, ich bitte 1000 Mal um Entschuldigung! Lass uns nochmal treffen, diesmal aber wirklich.

- Dein Verehrer

Vom rennen erschöpft, lief Kaito zu einer Bank und ließ sich darauf nieder. Er tippelte unbewusst mit einem Fuß auf und ab, während er ungeduldig auf Shinichis Antwort wartete. Kaito glaubte jedoch nicht daran, das sich sein Schwarm noch in der Nähe befand. //So ein Pech aber auch!// dachte er.

- Shinichis POV -

Ebenfalls enttäuscht, war Shinichi bereits auf dem Nachhauseweg, als ihn Kaitos SMS erreichte. //Aha.. was wohl so wichtig war? Es scheint ihm dennoch ernst zu sein, ich denke nicht, dass er mich nur reinlegen wollte.// dachte er und tippte seine Antwort ins Handy.

Schon gut. Du bekommst noch eine Chance. Lass uns am Samstag, den 16. Februar treffen. Gleiche Zeit, gleicher Ort.

Es verging keine Minute, da kam auch schon die Antwort seines Verehrers.

Okay, aber bitte schon am 14. Februar, nach der Schule...

//Ohje, er wird doch wohl nicht...?// dachte Shinichi leicht nervös. Was hatte Kaito wohl mit ihm vor?

Die Tage vergingen und schließlich war es soweit.

Shinichi beeilte sich nach der Schule nach Hause zu kommen. Im Bad legte er seine Schuluniform ab und zog sich einen dunkelblauen Pullover und hellblaue Jeanshosen

an. Er kontrollierte sein Spiegelbild und überlegte, welches Parfüm er benutzen sollte. Er hatte hier und da mal ein Herrenparfüm gekauft oder geschenkt bekommen. //Ohje, ich stell mich ja an... Wie als wären wir zusammen... Wer weiß, vielleicht ist dieser Kaito ja gar nicht mein Typ? Was mach ich dann? Ob er wohl auch so nervös ist wie ich?//

Mit einem Blick auf die Uhr verließ Shinichi sein Badezimmer, zog sich Schuhe und Jacke an und machte sich auf den Weg. Er wollte auf keinen Fall zu spät kommen und hoffte, dass auch Kaito diesmal pünktlich kam. Am Skytree angekommen, sah sich Shinichi um.

//Ich hätte ihn fragen sollen, wie er aussieht oder wir hätten ein Erkennungszeichen vereinbaren können...// dachte er innerlich aufgeregt, äußerlich jedoch ruhig. Sich nach einem Jungen in seinem Alter umsehend, lief er durch die Menschenmengen. Ihm fiel auf, dass sich einige Pärchen hier zu treffen schienen, er sah einige junge Leute in Zweiergruppen herumlaufen, bis ihm jemand auf die Schulter tippte.

"Ähm hi..." sagte eine unsicher klingende Stimme hinter ihm. "Ich bins, Kaito. Endlich treffen wir uns."

Shinichi fuhr herum und blickte in das Gesicht eines jungen Mannes, der ihm verblüffend ähnlich war. Er hatte ebenfalls blaue Augen. Die braunen Haare jedoch wuschelig. Ein leichter Rotschimmer zierte sein Gesicht und er hielt etwas hinterm Rücken versteckt.

Shinichi musterte sein Gegenüber. //Schlecht sieht er schon mal nicht aus.// dachte er anerkennend.

Nun grinste Kaito leicht. "Hat dir mein Anblick die Sprache verschlagen? Oder was ist los?"

"Tut mir leid, ich dachte gerade nur... ach nicht so wichtig. Hallo erstmal, ich muss mich ja nicht vorstellen, da du weißt wer ich bin."

"Richtig. Ähm.. ich hab hier etwas für dich. Ist selbstgemacht." nun hochrot überreichte Kaito seinem Schwarm eine kleine Schachtel mit Schokolade.

"Dankeschön." sagte Shinichi lächelnd und nahm die Schokolade an. Seine Nervosität schwand allmählich. Er besah sich den Inhalt und probierte ein Stück der Schokolade. Er glaubte Kaito, dass er sich die Mühe gemacht und sie extra für ihn zubereitet hatte. "Sie schmeckt sehr gut, möchtest du auch probieren?"

"Nein, ich habe schon genug bei der Herstellung davon probiert, danke. Die hier ist nur für dich." sagte Kaito und lächelte Shinichi ebenfalls an.

"Okay, siehst du da drüben die Eislaufbahn? Ich dachte dass wir zusammen ein paar Runden drehen könnten, was meinst du? Nachdem wir beide Skifahren waren, sollte dies ja kein Problem sein."

"Ich ähm.. na gut, ich kanns ja mal probieren." antwortete Kaito. In Wahrheit hatte er tatsächlich noch nie Schlittschuhlaufen ausprobiert und wusste nicht, ob er darin gut oder schlecht war. "Aber ich habe keine Schlittschuhe dabei..."

"Ich auch nicht. Komm wir leihen uns welche von dem Stand dort aus."

Gesagt getan.

Shinichi drehte bereits ein paar Übungsrunden auf dem Eis und ja, er konnte es noch. Kaito dagegen stand wackelig auf seinen Schlittschuhen und wagte sich nur langsam und am Geländer auf die Bahn. Und da geschah es auch schon. Kaito zog es die Beine weg und er landete unsanft auf seinem Hosenboden. Leise fluchend rappelte er sich auf, um erneut hinzufallen. "Shinichi, Hilfe...." Der gerufene kam angefahren und nahm Kaito am Arm, um ihm aufzuhelfen. "Komm ich zieh dich ein Stück, dann klappt es bestimmt besser."

Doch egal wie oft die zwei es versuchten, Kaito machte immer wieder Bekanntschaft mit dem Boden der Eisbahn. Seine Laune war langsam am Tiefpunkt und man sah es ihm an.

//Na toll, ich kann also nicht Eislaufen.. Da hab ich mich ja schön blamiert vor ihm... Was denkt er jetzt wohl von mir...?//

"Oh man, Eislaufen ist wohl nicht deine Stärke was?" fragte Shinichi und lächelte mitfühlend. Natürlich merkte er, dass es Kaito peinlich war. "Nein wie du siehst nicht..." antwortete Kaito und sah zum Boden.

"Komm, lass es uns noch ein letztes Mal probieren. Diesmal klappt es bestimmt." versuchte Shinichi ihn aufzumuntern.

"Na gut, wenn es sein muss..."

Damit griff Shinichi diesmal nach Kaitos Händen und zog ihn sanft übers Eis. "Bleib einfach gerade, ich mach den Rest." ordnete er an und tatsächlich, jetzt klappte es! Langsam aber Kaito fuhr tatsächlich, mit Shinichis Hilfe. In Kaitos Kopf rasten die Gedanken.

//Shinichi hält tatsächlich meine Hände! Das ist ein gutes Zeichen oder...? Er hat schöne, weiche Hände...//

So fand er Gefallen am Eislaufen und Shinichi und er kamen sich langsam näher... Doch auf einmal erstarrte Kaito. Durch die Menge bahnte sich auf einmal ein bekanntes Gesicht...

"Aoko?! Was machst du denn hier??" rief er erschrocken. Die Angesprochene kam wutentbrannt näher...

Fortsetzung folgt

Kapitel 7: Zarte Annäherung

7. Kapitel - Zarte Annäherung

- Kaitos POV -

Die wütende Aoko war Kaito nach der Schule gefolgt. Sie hatte die Eisbahn noch nicht ganz erreicht, da fing sie schon an zu schreien. "KAITO WIE KANNST DU NUR?! Von wegen du hast zu Hause etwas zu erledigen, stattdessen triffst du dich hier mit irgendeinem Typen?! Du hast mich hintergangen!!"

Kaito erstarrte. Die Leute um sie herum verstummten und beobachteten teils belustigt, teils mitfühlend die sich ihnen bietende Szene. Auch Shinichi war überrascht und beschloss, sich erstmal im Hintergrund zu halten und abzuwarten, was passierte. Hatte Kaito etwa eine Freundin?

Der Teenager mit den wuscheligen Haaren atmete schließlich tief durch und sah Aoko dann direkt in die Augen.

"Jetzt hör mir mal zu Aoko, du bist nicht meine Freundin okay? Wir kennen uns zwar schon lange und sind befreundet aber das gibt dir nicht das Recht, mich zu kontrollieren! Außerdem ist Shinichi kein dahergelaufener Typ, sondern mein Date. Akzeptiere bitte, dass ich auf Jungs stehe und hör auf unser Treffen zu stören! Geh!" rief er wütend. Es waren harte aber für ihn notwendige Worte.

"Ja aber..." fing Aoko an, wurde jedoch unterbrochen.

"Kein aber. Bitte geh jetzt."

Aoko sah Kaito traurig in die Augen, bevor sie sich schließlich abwandte und davon zog. Erst als sie für die beiden Jungen nicht mehr zu sehen war, ließ sie zu, dass ihr die Tränen in die Augen traten. //Kaito, wie kannst du nur...// dachte sie verletzt. Ihre Schritte beschleunigten sich, bis sie schließlich rannte - weg von dem Ort, an dem sie ihre Abfuhr erhalten hatte.

Währenddessen bekam Kaito auf der Eisbahn Beifall von einigen Leuten, vor allem von jungen Frauen. Aber auch Mitleidsbekundungen für Aoko waren zu hören. Kaito beobachtete die Stelle, an der eben noch das wütende Mädchen gestanden hatte. In ihm tobten gemischte Gefühle. //War ich zu hart zu ihr...? Aber wenn ich ihr keine klare Ansage gemacht hätte, dann hätte sie vielleicht unser Date ruiniert...// Seine Gedanken wurden unterbrochen, als er eine Hand auf seiner Schulter spürte. Es war Shinichi, der leise zu ihm sprach: "Komm, lass uns zu einem ruhigeren Ort gehen. Dort können wir reden."

"Okay." stimmte Kaito ihm zu. Hier auf der Eisbahn wurden sie immer noch von vielen

Leuten mit unverhohlener Neugier beobachtet. Kein guter Ort zum reden also.

Shinichi nahm erneut Kaitos Hand und zog ihn langsam mit sich zum Rand. Nachdem beide ihre Schlittschuhe zurück gegeben hatten, schlug Kaito vor, in ein nahegelegenes Schokoladencafe zu gehen. Shinichi stimmte zu. Den Weg dahin legten sie schweigend zurück, jeder in seinen eigenen Gedanken versunken.

Nachdem sie beide je eine heiße Schokolade bestellt hatten, saßen sich Shinichi und Kaito nervös gegenüber. Wer hätte gedacht, dass ihr Date so schwierig verlaufen würde? Shinichi überlegte was er sagen sollte. "Es tut mir leid, dass du dich meiner wegen blamiert hast, auf der Eisbahn. Ich ging davon aus, dass du gut Skifahren und damit auch Eislaufen kannst." sagte er schließlich leicht betreten.

"Schon gut." sagte Kaito und lachte nervös. "Es ist nicht deine Schuld, ich wusste ja schließlich selbst nicht, dass ich so eine Niete darin bin. Und bevor du fragst, nein, das Mädchen von vorhin ist **nicht** meine feste Freundin."

"Okay. Aber sie scheint dich echt zu mögen." merkte Shinichi an.

"Ja vielleicht... Aber nach dem Auftritt kann sie unsere Freundschaft knicken, also wirklich..."

Nachdem beide von ihrem Getränk genippt hatten, fragte Shinichi schließlich, was ihm schon die ganze Zeit durch den Kopf ging. "Woher hast du meine Handynummer? Und warum magst du mich?"

"Hehe ich wusste, dass du dies fragen würdest. Einer deiner Klassenkameraden hat sie mir gegeben. Ich weiß aber nicht, wie er hieß. Und ich hab ihm gesagt, er soll dir nichts verraten."

"Wusste ich es doch..." unterbrach ihn Shinichi.

Und ich... hab dich echt gern, weil du ein kluger, ruhiger Mensch bist. Ich mag deine Art. Du bist sozusagen ein Ruhepol, der mir Halt gibt und mich ebenfalls ruhiger sein lässt... Trotzdem denke ich, dass man mit dir Pferde stehlen könnte. Und natürlich weil du gut aussiehst." fügte er hinzu und grinste frech.

"Naja Pferde stehlen vielleicht nicht, ich würde dich eher überführen, wenn du dies tust." antwortete Shinichi amüsiert.

Kaito lachte. "Aber im Ernst", fuhr Shinichi fort. "ich mag Leute, die Humor haben und du, mein lieber Kaito, scheinst so einer zu sein. Außerdem hat mir das Rätselraten Spaß gemacht, vielen Dank." Shinichi zögerte, bevor seine Hand auf Kaitos legte und sie leicht berührte.

Beide erröteten und nahmen einen Schluck von ihrer Schokolade, die nun nicht mehr zu heiß war, um dies zu überspielen. //Oh man das fühlt sich gut an...// dachte Kaito mit Schmetterlingen im Bauch. Er lächelte sein Gegenüber an. So saßen sie noch eine Weile und redeten über dieses und jenes, bis es draußen

bereits dunkel wurde. "Oh sieh mal wie die Zeit vergeht... jetzt ist es schon fast Abend." bemerkte Kaito mit einem Blick auf seine Handyuhr.

Die beiden beschlossen zu bezahlen und verließen das Cafe. Zarte Schneeflocken fielen vom Himmel und hatten bereits den Boden weiß gezaubert. Der Skytree war ebenfalls in zartes weiß getaucht und durch die Beleuchtung, wirkte die Szene noch schöner, romantischer.

Beide Jungen sahen zum Himmel, bevor blaue auf blaue Augen trafen. Jetzt war nicht die Zeit für Worte, sondern für Handlungen. Shinichi nahm erneut Kaitos Hand in seine, während ihre Lippen sich immer näher kamen... Diesmal war keine Aoko da um zu stören, auch Menschen, die noch unterwegs waren, schenkten den beiden kaum Beachtung.

Endlich, nach quälenden Sekunden, trafen die Lippen der beiden aufeinander. Vorsichtig und zaghaft zuerst, dann neugieriger und sicherer bewegten sich ihre Lippen, abgestimmt aufeinander. Shinichi leckte leicht über Kaitos Lippen und schmeckte Schokolade. Atemlos und hochrot lösten sie sich schließlich voneinander. Kaito drückte leicht Shinichis Hand.

"Danke..." flüsterte er lächelnd.

"Wofür?" fragte Shinichi leise.

"Für das Date.. und den Kuss." sagte Kaito und grinste. Er ließ seine Hand los und Shinichi bemerkte eine rote Rosenknospe auf seiner Handfläche.

"Wie hast du...?" fragte er verblüfft.

"Das verrate ich dir nicht." sagte er und lächelte entschuldigend. "Wir Magier verraten niemals unsere Tricks an das Publikum."

"So so, ein Magier also... Na deine Tricks werde ich auch noch enttarnen."

"Versuch es doch." Kaito grinste, doch fuhr dann mit Bedauern fort: "Ich muss nun leider los, wir haben ja leider morgen Schule... Ich hoffe wir sehen uns wieder."

"Auf jeden Fall. Komm gut heim, wir schreiben uns."

Nach einem kurzen Abschiedskuss kehrten die beiden zu sich nach Hause zurück. Das schließlich doch gut verlaufene Date und der Kuss hatten Aoko vorläufig aus Kaitos Gedanken verdrängt.

Später am Abend, Shinichi hatte bereits gegessen lag im Bett, als sein Handy klingelte. Eine SMS mit Kaitos Namen als Absender erschien auf dem Display. Er rieb müde seine Augen und gähnte. Doch diese Nachricht musste er einfach noch lesen!

Unser Date war super. Ich liebe dich... mein Meisterdetektiv.

~~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

So~ die Geschichte ist hier *eigentlich* zu Ende.. Aber Shinichis Antwort steht noch aus... Wie es weiter geht, erfahrt Ihr in einem Bonus Kapitel. :)
Hat die Story Euch gefallen? Dann schreibt mir ein Kommi. Konstruktive Kritik ist gern gesehen.

Kapitel 8: *Bonuskapitel* - White Day

Es war vier Uhr morgens und noch finstere Nacht. In den Fenstern der Häuser im Beika Viertel brannte noch kein Licht... Nur die Fenster von der Küche der Kudo Villa waren erhellt.

Shinichi war seit einer Stunde auf und stand noch im Nachtzeug, jedoch mit einer Schürze bekleidet in seiner Küche und arbeitete fleißig an seinem Projekt. Er war noch nie der beste Koch gewesen, gab jetzt jedoch sein bestes. Erleichtert schob er schließlich das Ergebnis seiner Bemühungen in den Ofen und leckte dann seine Finger, einen nach dem anderen ab. //Hmm schmeckt doch schon mal ganz gut... Jetzt darf ich nur nicht verpassen, sie aus dem Ofen zu nehmen.// dachte er und freute sich schon auf das Gesicht seines Liebsten, wenn er ihm sein Geschenk überreichen würde.

Schließlich war heute der 14. März und damit White Day. Der Tag, an dem man sich für das erhaltene Valentinstagsgeschenk bedankte. Wohlwissend hatte Shinichi seinen Freund Kaito für heute zu sich nach Hause eingeladen.

Seit einem Monat waren die beiden nun bereits ein Paar. Eine Zeit, die wie im Flug vergangen war, fand Shinichi. Mit seinem Partner konnte er über alles mögliche reden und Kaito hatte ihm den einen oder anderen kleinen Zaubertrick vorgeführt. Er wusste von Kaitos Traum, einmal eine eigene Zaubershow zu haben, wie sein verstorbener Vater.

Nachdem Kaito ihm davon erzählt hatte, ließ der sonst fröhliche junge Mann die Schultern hängen. Obwohl der Tod seines Vaters schon acht Jahre zurück lag, hatte er es noch nicht verarbeitet. Shinichi hatte nicht lange überlegt und seinen Partner in den Arm genommen und ihm tröstend über den Rücken gestrichen. Kaito hatte versucht sich zusammen zu reißen, doch in der liebevollen Umarmung konnte er nicht anders, es flossen ein paar Tränen und befeuchteten Shinichis Pullover.

"Sorry..." flüsterte er.

"Schon gut." nachdem was du mir so vorgeführt hast, bin ich sicher, dass du ein würdiger Nachfolger von deinem Vater sein wirst." antwortete Shinichi mit ruhiger Stimme.

"Danke... Ich werde mein bestes geben."

Nach diesem Vorfall hatten sie dieses Thema erstmal nicht wieder angerührt. Abgesehen davon, verliefen ihre Dates angenehm für beide. Meist trafen sie sich nach der Schule oder am Wochenende in einem Cafe oder im Beika Park. Bei einem der beiden zuhause hatten sie sich noch nicht getroffen, obwohl Kaitos Mutter ebenfalls selten anwesend war. Auch sie war in den Vereinigten Staaten unterwegs und sie sah ihren Sohn nur über Videotelefonie.

Heute war also das erste Mal, dass Kaito seinen Shinichi besuchen würde.

Nachdem Shinichi aufgeräumt, die dreckigen Schüsseln und Arbeitsgeräte in die Spülmaschine geräumt und diese angeschaltet hatte, setzte er sich erschöpft aber zufrieden auf einen Küchenstuhl. Es vergingen ein paar Minuten, bis der Timer am Herd verkündete, dass die Backzeit beendet war.

Shinichi griff nach den Ofenhandschuhen und holte das heiße Blech aus der Backröhre. Er begutachtete sein Werk. Es schien noch etwas weich in der Mitte zu sein, jedoch war dies, laut dem Rezept, genau richtig so. Während das Blech abkühlte, verschwand Shinichi im Bad, um sich für die Schule fertig zu machen. Anschließend frühstückte er ein Marmeladenbrot und las die morgendliche Zeitung. //Raub... Totschlag... Entführung... haben die Leute nichts besseres zu tun, als Verbrechen zu begehen...?// dachte er kopfschüttelnd. Doch heute wollte Shinichi sich nicht darüber den Kopf zerbrechen, nicht heute, an diesem besonderen Tag.

Schließlich war es Zeit für ihn, zur Schule zu gehen. Sorgfältig verpackte er sein nun abgekühltes Geschenk und verstaute es im Schrank. Dann machte er sich auf den Weg. Die Schule verlief ereignislos und ruhig. Gedankenversunken drehte er sich zu seiner besten Freundin herum, die ein paar Plätze hinter ihm saß. Veträумt lächelte sie und schaute aus dem Fenster. Sie war eindeutig in Gedanken bei ihrem Freund.

Shinichi erinnerte sich noch genau an den Anruf, der ihn am Wochenende nach dem Valentinstag erreicht hatte. Eine aufgeregte Ran hatte ihm stolz berichtet, dass ihr Date mit einem gewissen Haruki ein voller Erfolg gewesen war. Das war es also, was Ran ihm erst verschwiegen hatte... Shinichi freute sich für Ran, auch sie war nun also in festen Händen.

Von Kaito hatte er erfahren, dass er sich mit Aoko ausgesprochen hatte und dass deren Freundschaft weiterhin bestand.

Nach gefühlt zu vielen Schulstunden war endlich der Unterricht für heute beendet. Shinichi beeilte sich nach Hause zu kommen und sich umzuziehen. Er trat seinem Liebsten lieber in normaler Kleidung gegenüber, als in der Schuluniform. Und Kaito ging es genau so.

In frischen, sauberen Anzihsachen räumte Shinichi noch hier und da etwas auf. Einerseits um sich die Zeit zu vertreiben, andererseits damit Kaito keinen schlechten Eindruck von ihm hatte. Und dann klingelte es auch schon. Shinichi eilte zur Tür und öffnete seinem Freund.

"Hey Kaito, willkommen bei mir zuhause."

"Hi.. wow was für eine große Villa." Kaito sah sich um und pfiß anerkennend. //Warte bis du meine Bibliothek gesehen hast...// dachte Shinichi und musste lächeln. Er folgte Kaito, der gerade das Wohnzimmer inspizierte und umarmte ihn von hinten. Überrascht von Shinichis Aktion erstarrte Kaito kurz, bevor er die Berührung genoss. In der Öffentlichkeit trauten sich die beiden noch nicht, sich als Pärchen zu zeigen. Außerdem war es nicht gerade üblich für Japaner, sich auf offener Straße zu Küssen.

Kaito drehte sich in Shinichis Umarmung, bis er ihm zugewandt war und umarmte

seinen Freund ebenfalls. Sie sahen sich tief in die Augen, bevor beide sie schlossen und ihre Lippen zusammen fanden. Der Kuss war sanft und vorsichtig, doch nach einer Weile mussten sie sich trennen um Luft zu holen. Doch sogleich küssten die beiden Jungen sich erneut, diesmal verlangender. Shinichis Zunge strich neugierig über Kaitos Lippen, um Einlass bittend. Dieser wurde ihm auch gleich gewährt. Übermannt von für ihn neuen Gefühlen, stöhnte er leise. Kaitos Arme umschlangen Shinichi fester, kratzten über den dünnen Stoff seines Hemdes.

Errötet trennten sich beide voneinander. Atemlos mit Verlangen im Blick, sahen sich beide tief in die Augen.

"Kaito.. ich glaube dafür ist es zu früh... oder?"

"Was meinst d... oh." Shinichis Blick folgend, sah Kaito an sich herunter und bemerkte etwas, das vorher nicht da gewesen war...

Tiefrot schnappte er sich ein Kissen vom nahestehenden Sofa und hielt es vor sich. Shinichi wurde ebenfalls rot, ihm ging es nicht viel anders als seinem Freund. Für ein paar Minuten herrschte eine peinlich berührte Stille.

Als ihr Zustand sich langsam normalisierte, fiel Shinichi ein, warum er Kaito zu sich eingeladen hatte. Er brach das Schweigen, in dem er Kaito kurz vertröstete und in der Küche verschwand. Zurück kehrte er mit seinem hinterm Rücken versteckten Geschenk.

"Augen zu... Du bekommst gleich etwas. Heute ist schließlich White Day, der Tag an dem man sich für sein Valentinstagsgeschenk bedankt." Kaito folgte der Bitte sofort, froh dass jenes Thema vom Tisch war. Er bekam eine kleine Dose in die Hände gedrückt. "Darf ich jetzt gucken?" leichte Ungeduld und Neugierde schwebten in seinen Worten mit.

"Ja darfst du. Mach die Augen auf." Shinichi ließ sich neben Kaito auf das Sofa sinken. Er wollte unbedingt sehen, was Kaito von seinem Werk halten würde.

Kaito löste die Schleife von der Dose und öffnete sie. "Hmm.. Schokokekse...! Ich liebe die! Hast du sie etwa selbst gebacken??" Erstaunt und erfreut sah Kaito seinen Freund an.

"Ja habe ich. Hey, ist das etwa so ungewöhnlich, dass ich etwas gebacken habe?" Belustigt hatte Shinichi jede Reaktion seines Partner beobachtet.

"Hehe, ich hab mal gelesen, dass Detektive nicht gut kochen können." Kaito grinste frech, dafür boxte ihn Shinichi sanft in die Seite. Kaito steckte ihm kurz die Zunge heraus, bevor er sich einen der Kekse schnappte und daran knabberte. "Hmm mit Liebe gemacht... Die sind echt lecker. Okay ich nehme meine Aussage zurück. Du kannst schon mal gut backen." sagte Kaito anerkennend zwischen zwei Bissen.

Shinichi war zufrieden. Nachdem die meisten Kekse verputzt waren, setzten sich beide an ihre Hausaufgaben, die ja leider erledigt werden mussten. Nicht dass Shinichi und Kaito große Probleme damit hatten, beide hatten sehr gute Schulnoten.

Nach den Hausaufgaben war es noch zu zeitig zum Essen, also legte sich Kaito kurzerhand auf das Sofa und bettete seinen Kopf auf Shinichis Beinen. Dieser

wuschelte ihm liebevoll durch die Haare. "Ich liebe dich." flüsterte Shinichi. Die beiden genossen die Nähe zueinander, was jetzt zählte, waren nur sie beide.

Das junge Pärchen würde so schnell nichts auseinander bringen. Oder doch....?

Ende

Sooo~, dies war das Bonuskapitel, ich hoffe es hat euch gefallen. :) Das erste Kapitel der Fortsetzung folgt bald!